

Fachinformation Dr. Hans Penner

Klimakatastrophen-Hypothese / Diskussion

FI-Dokumentationen - www.fachinfo.eu/fi100d.pdf - Stand: 21.02.2023

Viele Bürger beschwerten sich über die Mißstände in Deutschland. Erforderlich ist eine Überwindung dieser Mißstände. Es muß u. a. die wissenschaftliche Erkenntnis diskutiert werden, daß Kohlendioxid wegen seiner geringen Klimasensitivität nicht „klimaschädlich“ ist. Die Klimakatastrophen-Hypothese ruiniert unsere Industrie, wird aber von vielen Kindern und Verantwortungsträgern propagiert.

Das Kohlendioxid der Atmosphäre absorbiert die 15 Mikrometer-Infrarot-Abstrahlung der Erdoberfläche. Dieser Vorgang wird als "Atmosphärischer Treibhaus-Effekt" bezeichnet, weil auch das Glas der Treibhäuser die IR-Abstrahlung der Treibhausböden absorbiert.

Die vom Kohlendioxid der Luft absorbierte 15 Mikrometer-Infrarot-Abstrahlung der Erdoberfläche ist längst praktisch vollständig. Bereits der einschlägige Enquete-Bericht des Bundestages sagte: *"Auffallend in Abbildung 19 ist auch die fast vollständige Absorption durch Kohlendioxid bei 15 µm. Demnach führt eine Erhöhung der CO₂-Konzentration nur zu einer vergleichsweise geringen Veränderung des Treibhauseffekts durch zusätzliche Absorption der 15 µm-Bande."* (<https://dserver.bundestag.de/btd/11/080/1108030.pdf> Seite 131).

Als "Klimasensitivität" wird die Erhöhung der Globaltemperatur durch eine Verdoppelung des Kohlendioxidgehaltes der Atmosphäre bezeichnet. Mit der Feststellung der Enquete-Kommission stimmt die Berechnung der Klimasensitivität des Kohlendioxids zu 0,6°C unter anderen durch Herrn Dipl.-Ing. Peter Dietze, offizieller (kritischer) Reviewer des IPCC-TAR, überein (www.fachinfo.eu/dietze2018.pdf). Diese geringe Klimasensitivität kann keine Klimakatastrophen hervorrufen. Wissenschaftliche Begründungen dieser Thesen siehe www.fachinfo.eu/fi100.pdf.

Dietze, Dipl.-Ing. Peter

Leserpost von Dipl.-Ing. Peter Dietze zum neuen Buch (von Prof. Vahrenholt):

Zuerst mal meine Feststellung dass Herr Prof. Vahrenholt in hervorragender Weise in Stuttgart, Hamburg sowie in seinem Buch auch unseren Politikern die wirtschaftlichen Probleme wegen der zum grossen Teil selbst (grün-ideologisch durch den CO₂-Wahn) verschuldeten Energie- und Preiskrise klar gemacht hat.

In der Einführung, wo es um entmutigende Fehler in den Klimamodellen geht, wird die Temperaturerhöhung des IPCC von 1,2 Grad bei einer CO₂-Verdoppelung als Basiswert (mit Hin- und Herstrahlung, ohne Wolken, Wasserdampf und realen Feedbacks - das sind 0,3 K pro W/m² am Boden) genannt. Leider wird nicht erwähnt dass CO₂ unter Wolken fast keinen Effekt (!) hat und dieser u.a. noch durch Wasserdampfüberlappung und Feuchtkonvektion weiter reduziert wird, so dass der "best guess" des IPCC sich von 3 auf etwa 0,6 K verringert.

Bekanntlich setzt der Verfasser auf "IPCC/2" und meint "natürlich müssen wir die CO₂-Emissionen senken". Beachtlich ist seine Neuinterpretation von CO₂-NetZero (Paris, Glasgow, Sharm El-Sheikh) auf Halbierung der CO₂-Emission wegen der derzeitigen natürlichen Senkenflüsse (welche im Kumulationsmodell des IPCC kaum berücksichtigt werden). Diese Neuinterpretation ist sehr zu begrüßen, wenngleich sie nur die Hälfte der Wahrheit darstellt.

Auf Seite 58 im Buch findet man dass bei 417 ppm (also etwa um 2020) die zu ppm-280 proportionalen Senkenflüsse wegen des Anstiegs von $417-280=137$ ppm etwa 55% der fossilen Emission betragen. Und wir sollten durch globale CO₂-Halbierung auf diesen Zustand (oder die allenfalls bis 2050 erreichbaren 450 ppm) stabilisieren um so das CO₂-Klimaproblem zu lösen.

Da ebenso wie die CO₂-Absorption durch die Biomasse auch die Verbrennung von Holz bei der Emission berücksichtigt werden muss, gehen wir heute bei 417 ppm (+137 ppm) statt von global 38,9 (5 ppm in Kap.2) besser von insgesamt 42 GtCO₂/a (11,45 GtC) aus und von einem realen Senkenfluss* von 7,0 GtC/a (61,1%). Dass dieser bei 450 ppm (+170 ppm) proportional auf 32 GtCO₂/a ansteigt und bei harmlosen 500 ppm sogar auf 41,4 GtCO₂/a - womit wir ganz von selbst bei konstanter Emission, also OHNE REDUKTION NetZero (!!)) erreichen - wird leider nicht beachtet.

Wir könnten uns somit nicht nur CCS und Wasserstoff, sondern auch einige Billionen € Kosten sowie grosse Probleme ersparen (Industrie, Zement, Chemie, Stromversorgung, Ausbau von Sonne, Wind und Speichern, Heizung, Verkehr). Ein Anstieg von 420 auf 500 ppm ist (abgesehen von Vorteilen für die Biomasse) tatsächlich harmlos und eher nur ein Scheinproblem. Dies beweist die Berechnung im Gleichgewicht: $\Delta T = 0,6 \cdot \ln(500/420) / \ln(2) = 0,15$ Grad - mit 0,6 Grad CO₂-Verdoppelungseffekt all inclusive gemäß MODTRAN.

Davon abgesehen würde eine CO₂-Halbierung von Deutschland langfristig nur 3/1000 Grad** (!) bewirken, was wegen der erwarteten Abkühlung durch nachlassende Solaraktivität sowie zunehmende Bewölkung ohnehin garnicht feststellbar wäre.

*) <http://www.fachinfo.eu/dietze2020e.pdf> (C-Modell)

***) <http://www.fachinfo.eu/dietze2022d.pdf> (Dekarbonisierung von D)

Schreiben H. Penner vom 20.02.2023

haben Sie vielen Dank für Ihre wichtige Stellungnahme zu dem neuen Buch von Prof. Vahrenholt. Ihr Einverständnis voraussetzend habe ich Ihren Leserbrief in die Dokumentation www.fachinfo.eu/fi100d.pdf aufgenommen.

Kemfert, Prof. Dr. Claudia, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung

Sie behaupten: "*Insbesondere führt das Klimagas CO₂, welches in erster Linie durch die Verbrennung von fossilen Rohstoffen wie Öl, Kohle und Gas entsteht, zu einem verstärkten Klimawandel.*" (<https://www.claudiakemfert.de/wp-content/uploads/2016/03/Kemfert-OEkonomieKlimawandel.pdf>).

Ich bitte Sie zu erläutern, wie Sie diese Behauptung begründen. Ist Ihnen die (richtige) Feststellung der Enquete-Kommission des Bundestages bekannt: "*Auffallend in Abbildung 19 ist auch die fast vollständige Absorption durch Kohlendioxid bei 15 µm. Demnach führt eine Erhöhung der CO₂-Konzentration nur zu einer vergleichsweise geringen Veränderung des Treibhauseffekts durch zusätzliche Absorption der 15 µm-Bande.*" (<https://dserver.bundestag.de/btd/11/080/1108030.pdf> Seite 131). Ihre geschätzte Antwort möchte ich ins Internet stellen: www.fachinfo.eu/fi100d.pdf.

Thuß, Dr. Holger, EIKE e.V.

Anmerkung 20.02.2023; <https://eike-klima-energie.eu/2023/02/20/fritz-vahrenholt-wie-wir-die-grosse-energiekrise-bewaeltigen-koennen/>

Auch wenn Fritz Vahrenholt ebenso unverdrossen wie unverhohlen das Lied von der Notwendigkeit der CO₂ Vermeidung mitsingt, welche ebenso zwangsläufig zu den von ihm beklagten Entwicklungen führt, wie Energieverteuerung, Abbau des Wohlstands, Rückfall

in vorindustrielle Zeiten etc. etc., ohne, dass deren nur behauptete Wirkung auch nur im Ansatz in der realen Welt nachweisbar wäre, ist sein Buch allein anhand der aufgeführten Fakten sehr lesenswert.

Schreiben H. Penner vom 20.02.2023

haben Sie vielen Dank für Ihre gute Anmerkung zu dem Buch "Die große Energiekrise" von Professor Vahrenholt (<https://eike-klima-energie.eu/2023/02/20/fritz-vahrenholt-wie-wir-die-grosse-energiekrise-bewaeltigen-koennen/>). Kaum widerlegbar begründet der Autor, daß die Energiepolitik der Bundesregierung zur Desindustrialisierung führt.

Falsch ist allerdings die Vorstellung von Professor Vahrenholt, die Kohlendioxid-Emissionen hätten eine schädliche Wirkung auf das Klima. Deshalb fordert er die unnötige Speicherung von Kohlendioxid. Siehe www.fachinfo.eu/fi100d.pdf.

Ufer, Dr. Dietmar

Schreiben H. Penner vom 20.02.2023

das Kohlendioxid der Luft ist "klimawirksam", weil es die 15µm-Abstrahlung der Erdoberfläche in Wärme umwandelt. Diese Umwandlung ist jedoch längst praktisch vollständig, so daß technische Kohlendioxid-Emissionen keinen nennenswerten Einfluß auf das Klima haben. Können Sie erkennen, warum Prof. Vahrenholt die Kohlendioxid-Emissionen für "klimaschädlich" hält und deshalb die Speicherung von Kohlendioxid fordert? Siehe www.fachinfo.eu/fi100d.pdf

Vahrenholt, Prof. Dr. Fritz

Schreiben H. Penner vom 18.02.2023

Zu Recht beklagen Sie die Energiepolitik der Bundesregierung. Es ist wissenschaftlich hinreichend belegbar (siehe www.fachinfo.eu/fi100.pdf), daß Kohlendioxid-Emissionen keinen schädlichen Einfluß auf das Klima haben. Unverständlich ist Ihre Aussage: „*Mittlerweile gäbe es sehr gute Möglichkeiten, um CO₂ in Basaltgestein einzuspeichern...*“ (<https://jungefreiheit.de/kultur/literatur/2023/vahrenholts-neues-buch/>). Wenn Kohlendioxid nicht klimaschädlich ist, braucht man es nicht einzuspeichern. Dieses Schreiben siehe www.fachinfo.eu/fi100d.pdf.

Schreiben F. Vahrenholt vom 18.02.2023

Wenn Sie das Buch und dessen Klimateil gelesen haben, können Sie sich wieder bei mir melden, wenn Sie etwas nicht verstanden haben. Ich erkläre Ihnen dann die Physik der Atmosphäre.

Schreiben H. Penner vom 21.02.2023

die Bundesregierung will Deutschland desindustrialisieren mit den höchsten Strompreisen der Welt. Professor Vahrenholt hat keine Argumente für seine Forderung, Kohlendioxid zu vergraben. Niemand hat einen vernünftigen Grund, weshalb auf Kohle und Kernenergie verzichtet werden soll.